

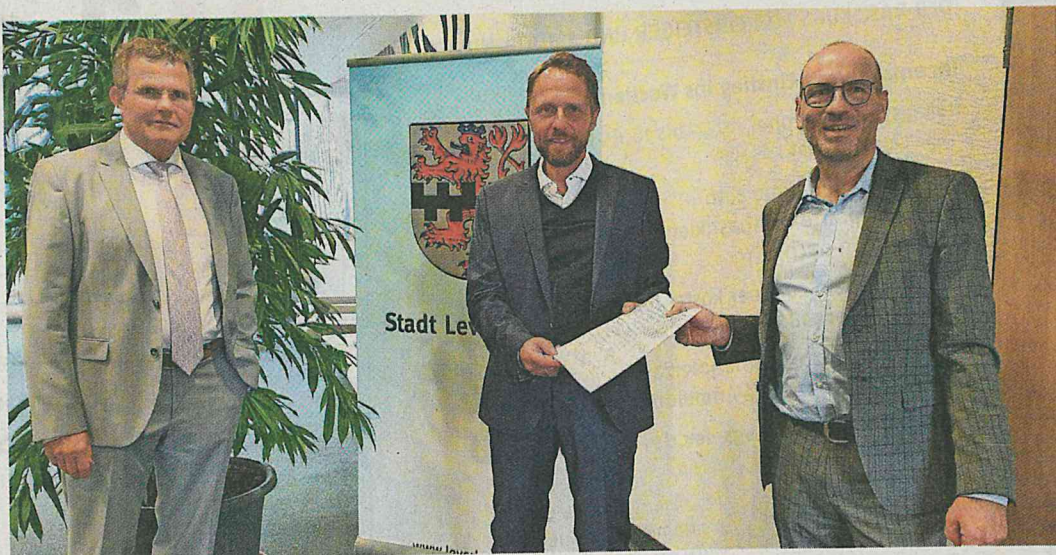
Wünsche der Unternehmerschaft

Leverkusen zum starken Wirtschaftsstandort entwickeln

Leverkusen (gkf). „Leverkusen ist auf einem sehr guten Weg. Wenn Unternehmer und Politik die beschriebenen Punkte gemeinsam angehen, können wir erfolgreich sein. Wir werden gestärkt und erfolgreich durch die Corona-Krise gehen. Es wird uns gelingen, Leverkusen als einen starken Wirtschaftsstandort mit einer attraktiven Lebensqualität zu entwickeln.“ Mit diesen Worten überreichte Marc Kretkowski, der neue Verbandsvorsitzende der Unternehmerverbände Rhein-Wupper, ein Positionspapier an Oberbürgermeister Uwe Richrath.

Zu Beginn des Treffens im Rathaus wies Geschäftsführer Andreas Tressin auf die Anstrengungen hin, mit denen Bürger und Wirtschaft der Krise bislang entgegengetreten seien. Jetzt gelte es die Wirtschaft in Leverkusen und Umgebung wieder in Gang zu bringen. „Der Erfolg ist von fundamentaler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen und Arbeitsplätzen in unserer Region“, verdeutlichte Tressin. Kretkowski sei angetreten mit der Zielsetzung, als Sprachrohr der Wirtschaft zu fungieren und ihr mehr Bedeutung zu verschaffen, erläuterte der Geschäftsführer der wupsi GmbH, der erst vor kurzem zum Nachfolger von Edgar Frank bestimmt wurde. Der Steuerberater aus Opladen stellte sich nach achtjähriger Tätigkeit nicht zur Wiederwahl, steht dem Vorstand aber weiterhin zur Verfügung. Kretkowski wiederum möchte den zuletzt eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Allem voran stehe „ein klares



Marc Kretkowski (rechts) und Andreas Tressin (links) überreichten Oberbürgermeister Uwe Richrath ein Positionspapier der Unternehmerverbände Rhein-Berg.

FOTO: GABI KNOPS-FEILER

Bekenntnis zur Wirtschaft und zur Chemieindustrie“, sagte Kretkowski. Jedem sei bewusst, dass die vielen großen und kleinen Mittelständler Arbeitsplätze schaffen würden. Insofern sei „mehr Transparenz und Offenheit für die Beteiligung der Wirtschaft bei städtischen Entscheidungsprozessen“ gewünscht. Unerlässlich sei überdies die Stärkung der Infrastruktur, so dass sich Unternehmen im Internet mit mindestens 200, Bürger mit mindestens 50 MBit pro Sekunde bewegen könnten. Beste Bildung durch Bereitstellung entsprechender Infrastruktur für die Fachkräfte von morgen sei ein weiteres Anliegen des Unternehmer-Dachverbandes. Das sei nach deren Meinung zu erreichen, indem die Stadt Leverkusen den Schulausbau samt Digitalisierung der Schulen vor-

antreibe, außerdem bauliche Mängel an Schulen beseitige, ihre finanzielle Ausstattung sichere und nicht zuletzt in Lehrkräfte sowie Fortbildung investiere.

Antworten auf Fragen rund um Mobilität und Infrastruktur, Umwelt und Ressourcenschonung oder Energieeffizienz seien im Begriff „Smart City“ zu finden. Die Unternehmerverbände unterstützen dieses Konzept, das darauf abziele, die Stadt effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Das führe letztlich zu wirtschaftlicher Attraktivität, bürgerfreundlicher und unternehmerfreundlicher Verwaltung und somit zu mehr Lebensqualität für alle Bewohner.

Ebenfalls notwendig sei ein intelligentes Verkehrskonzept,

das - bedarfsgerecht abgestimmt mit verschiedenen Akteuren - auf datenbasierte Verkehrsabläufe (Stichwort Smart City) sowie kluges Baustellenmanagement setze und zu mehr Mobilität für alle führen würde.

Kretkowski stellte fest: „Die Attraktivität der Stadt ist uns wichtig, aber auch die Sicherheit.“ Deshalb seien hohe Präsenz von Ordnungskräften an neuralgischen Punkten und Investitionen in ein schönes Stadtbild für mehr Lebensqualität und mehr Sauberkeit absolut unverzichtbar. Ihm liege viel daran, antwortete Uwe Richrath, den Standort gemeinsam mit der Unternehmerschaft weiter zu entwickeln und deutliche Akzente zu setzen. Um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können, müsse man bereits jetzt alles dafür tun.